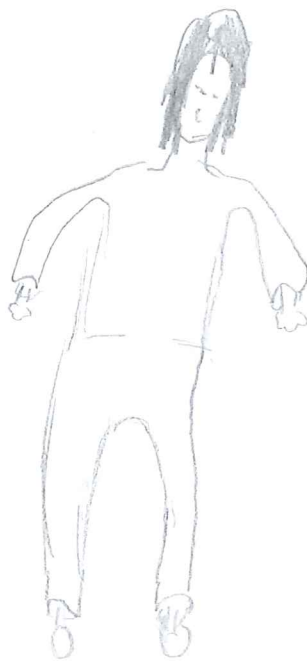
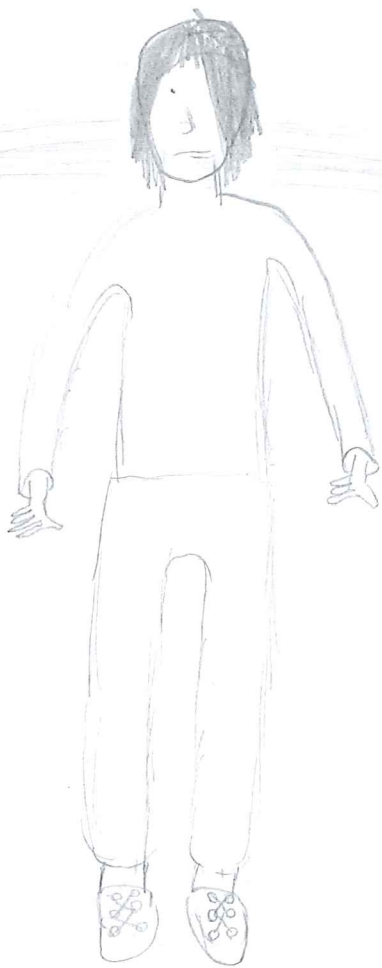
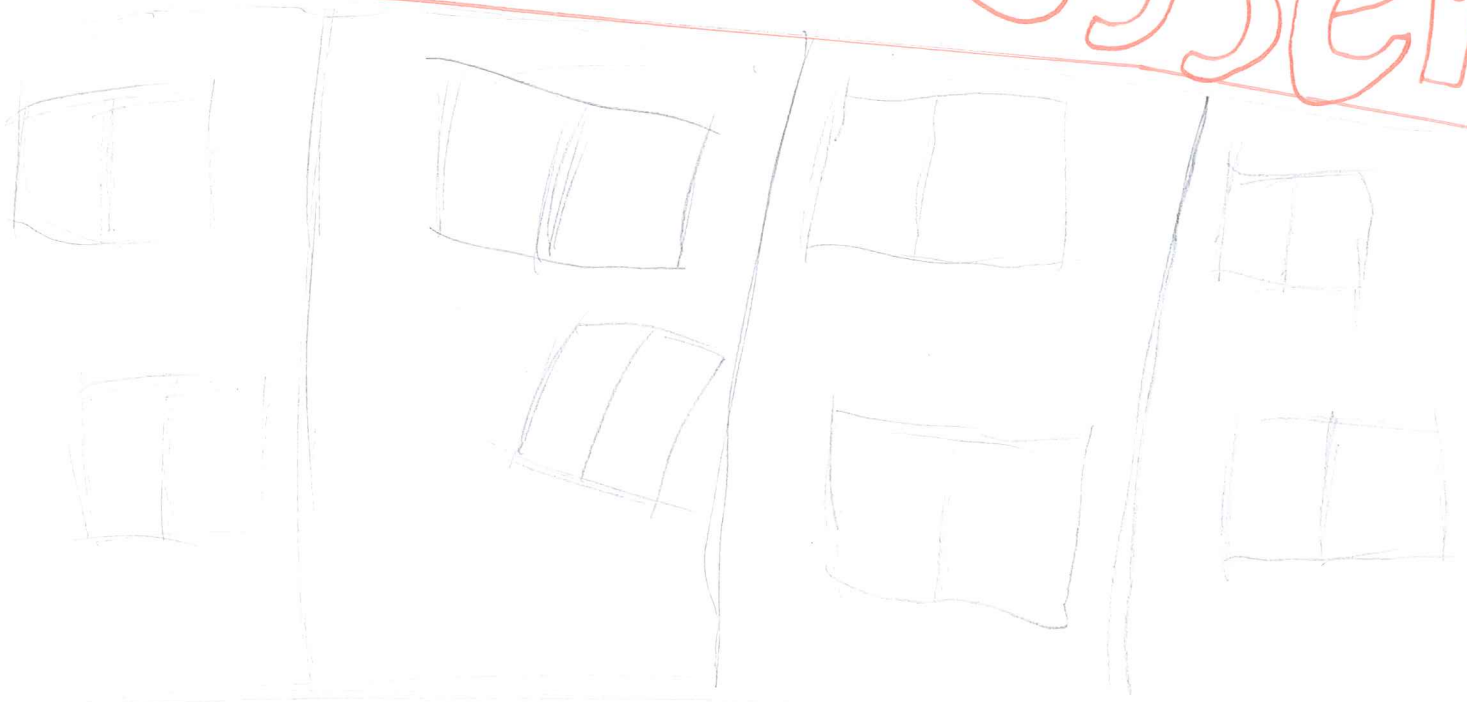


Die Erpresser



von Emilia (10 Jahre, Freiburg)

Die Enpresser

Lissi ist 14 Jahre alt, sie hat braune kurze Haare sie gehen ihr bis zu den Schultern. Sie trägt gerne Pflsich farbene Sachen zu denen aber keine Kleider und Röcke gehören. Ihre Mutter ist gestorben als sie noch sechs Jahre alt war, deswegen arbeitet ihr Vater nur in der Nacht und wenn Lissi in der Schule ist, ihr Vater bekommt für seine Arbeit wenig Geld. Lissi bekam auch kein Taschengeld wie die anderen Kinder, denn sie was Vater wohnen in einem kleinen Haus. Aber die Miete kann ihr Vater bald auch nicht mehr bezahlen. Deswegen müssen sie vielleicht zu ihrer Tante umziehen. Die Tante ist zwar nett, aber sie hat zwei Söhne. Der eine ist 18 Jahre alt und der andere 8 die beiden sind so nervig. Lissi geht gerne zur Schule sie hat auch schon zwei Klassen übersprungen und ist deswegen in der 6 Klasse. Leider kann sie wegen ihren Geldproblemen bald nicht mehr zur Schule gehen sie sehr traurig.

*

Am Montag morgen ging sie zur Schule. Als sie an kam flüsteren die anderen Mädchen, Lissi wusste das die anderen

immer über sie flüsteren. Aber das war
ihm egal. Als erstes hatten sie Deutsch
Lissi's Lieblingsfach. Heute wurden die
Klassenlisten ausgemacht. Die Lehrerin
las von ihrer Liste ab. Also, Lissi ist die
Beste, Max ist der zweite und Luna
die Dritte. Luna sah Lissi böse an,
sie wollte die Beste sein.

In der Pause flüsterte Luna etwas mit
ihren Freunden, dann kam sie auf
Lissi zu. "Ma, wie ist es so auf dem
ersten Platz? Woher gehört dir das?"
Luna während sie Lissi zu einem
der anderen Mädchen schubste. Und schon
war sie hin und weggeschlitten. Als
das eine aus der 5. Klasse sah rief sie: "Stop!"
Die Mädchen sahen erstarrt zu dem Mädchen
und lachten dann. Diese Gelegenheit
nutzte Lissi und sie rannte mit dem Mädchen
davon. Als sie hielt er einen gebusch versteckt.
Erkannte Lissi das Mädchen. Es war Luisa
aus der 5. Klasse. Sie saßen eine Zeitlang
neben einander bis es Lissi in der 5. Klasse
zu langweilig wurde. Da in der 6. Klasse
kein Platz mehr frei war, ging sie in
die 2. Klasse. "Danke für deine Hilfe." über-
dankte sich Lissi. "Natürlich gerne
gemacht." antwortete Luisa.

„Wir gehen jetzt zum Rektor.“, beschloss
Lissi. Sie ging zu dem Rektor und erzählte
ihm alles, daraufhin wurden die Eltern
der Mädchen angerufen und sie bekamen
Anger.

Als Lissi am nächsten Tag nach Hause ging, stellte sich
ihm Nick Lunas Großvater ~~bruder~~ mit seiner Gemahlin
vor den Weg. Seine Gemahlin war sehr bekannt
und sie hatten nur sehr wenig von ihnen ab-
sitz rauchen und sie krügelten sich.

„Meine Schwester hat mir alles erzählt.
Wenn man sich mit einem Forum und
bekommt es mit uns allen zu tun.“, sagte
Nick mit einer festen Stimme. „Solche
Kommunikation ist nicht wieder raus zu sein.
Denk du gibst uns bis Freitag oder früher
2500 € dann wäre das geregelt.“ Mit diesen Worten
verschwand Nick mit seiner Gemahlin.

Als Lissi zu Hause angekommen war sagte
sie ihrem Vater Hallo und verschwand dann in
ihrem Zimmer.

*

Am nächsten Morgen ging sie zur Schule.
Zuerst eine Stunde hatten sie Mathe aber
heute hat die beste sich nicht bester war in
gedenken ganz wo anders. In der Pause
erzählte sie Lisa ihr Problem. Lisa wusste
nicht wie sie ihr helfen sollte aber sie
versprach das sie ihr irgendwie helfen
würde.

Als sie nach Hause ging kam Nick wieder. „Hast du das Geld schon?“ fragte er. „Nein“, flüsterte Lissi so leise das er es noch hören konnte und drehte Nick sich um und ging. Da kam ein Mann um die Ecke. Er sagte: „Ich habe alles gehört wir müssen das du schon die beiden. Warum hast du das den nicht schon früher gemacht?“ „weil sie mich dem verurteilen würden.“ antwortete Lissi. „Komm mit gehen gemeinsam zum Rektor. Gemeinsam gehen Sie zum Rektor und erzählen ihm die ganze Geschichte. Nick und seine Gruppe wurden deswegen von der Schule verwiesen.“

*

Nach ein paar Tagen kam ein Brief davon stand das Lissis Vater und sie zu ihrer Oma ziehen könnte weil sie sich ein größeres Haus kauft. Und zwei Monate später zogen Lissi und ihr Vater zu ihrer Oma.

Ende.